Sicherung des Brennrechts war ein Meilenstein

Heimatverein Pfaffenrot ernennt Wolfgang Obreiter nach 23 Jahren zu seinem Ehrenvorsitzenden

Von Bernd Helbig



Sarah van den Hazel-Zemann (in der Mitte) ist seit März die Vorsitzende des Heimatvereins Pfaffenrot. Ihren Vorgänger Wolfgang Obreiter hat sie nun zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Monika Kochinke-Schindler ist zudem künftig Ehrenmitglied. Foto: Bernd Helbig

Marxzell. Der Heimatverein Pfaffenrot-Marxzell hat einen neuen Ehrenvorsitzenden. Beim Empfang am vergangenen Sonntag im Hof des Dorfmuseums Kantebuahaus wurde dieser Titel Wolfgang Obreiter verliehen. Monika Kochinke-Schindler wurde zudem zum Ehrenmitglied des Heimatvereins ernannt.

Obreiter war bei der Hauptversammlung des Vereins im März nach 23 Jahren nicht mehr zur Wahl angetreten, ebenso wie die Schriftführerin Kochinke-Schindler, die 20 Jahre lang dabei war. Als Nachfolger hatte der Verein Sarah van den Hazel–Zemann zur Vorsitzenden und Michael Roth zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt.

Hazel-Zemann würdigte die Verdienste der beiden Funktionäre. Über viele Jahre hinweg habe Kochinke-Schindler den Verein in besonderer Weise geprägt. „20 Jahre war Monika unser lebendes Archiv, verlässlich, engagiert und immer mit dem Herzen dabei“, hob die Vorsitzende hervor und bedankte sich mit Urkunde und Rosenstrauß für deren Engagement.

An Obreiter gewandt sagte sie Dank für 23 Jahre Einsatz, Engagement und Standhaftigkeit im Vorstand und für so manche Nerven, die er für den Verein geopfert habe. Obreiter habe den Verein nicht nur durch gute Zeiten, sondern auch durch manchen Sturm geführt. Eines seiner großen Verdienste sei sein Einsatz für das Brennrecht gewesen, das er für den Verein gesichert habe. Das sei ein echter Meilenstein, damit habe er nicht nur ein gutes Stück badischer Kultur bewahrt, sondern auch dafür gesorgt, dass im Verein das Feuer nicht nur in der Seele brenne, sondern auch im Brennhäusle.

Obreiter bedankte sich für die erwiesenen Ehren und blickte zurück. Bei seinem Antritt im Jahr 2002 habe er ein gut bestelltes Dorfmuseum übernommen. Im Laufe der Jahre habe man es in den jetzigen Zustand gebracht. Erste Aktion sei die Beschilderung historischer Gebäude in Pfaffenrot, Burbach und Schielberg gewesen, woraus dann der historische Ortsrundgang entstanden sei. Letzte Aktion sei die Anschaffung einer Skulptur des „Kielhas“ gewesen. Das Necknamentier der Pfaffenroter begrüßt seither die

Besucher am Eingang zum Museum. „Krönender Abschluss und personell gesehen ein Sechser im Lotto, war aber, als Sarah zu uns gekommen ist“, bekräftigte Obreiter. Eines Tages sei sie herein gespurtet, weil sie gedacht habe, das Museum brenne.

Über dem Haus sei eine dicke Rauchsäule aufgestiegen. „Aber es war nur das Backhäusle hinten im Hof, der Eugen und ich haben Brot gebacken und das hat so geraucht“, klärte Obreiter die Gäste auf. An diesem Tag habe Hazel-Zemann aber gleich einen Aufnahmeantrag unterschrieben und eine Woche später habe er sie bei einem Glas „Klarer Bua“ auch davon überzeugen können, die Vorstandschaft zu übernehmen. Das sei der eigentliche erfolgreiche Abschluss seiner Ära im Heimatverein gewesen. „Besser kanns gar nicht sein, herzlichen Dank, dass ihr euch bereit erklärt habt, die Vorstandschaft zu übernehmen“, so Obreiter.